

STILBERATUNG

Kleider machen Bräute

Beim Planen der Hochzeit verursacht die Suche nach dem passenden Kleid wohl die grössten Bauchschmerzen. Welches Kleid steht ihr? Welche Frisur passt dazu? Welches Make-up? «Alles ist erlaubt, nur keine gewagten Experimente», empfiehlt Stilexpertin Chantal Kury. Wohl muss es der Braut sein, ihren Typ unterstreichen soll es. Eine kleine Typologie mit Stilberatung.



Eine Frau, feminin und selbstbewusst.

Klassisch

«Das schulterfreie Brautkleid ist ein absoluter Klassiker. Wer Schlichtes schätzt, lässt dies wirken. Oder nützt die Schlichtheit, um gezielt Akzente zu setzen: eine spezielle Frisur, gar ein Krönchen im Haar oder ein Halsband mit Blume. Make-up-mässig würde ich die Lippen eher zurücknehmen, dafür die Augen betonen, damit der Blick vom Décolleté direkt zu den Augen führt. Denn je schlichter ein Kleid, desto mehr ist das Gesicht das Aushängeschild. Eine Hochsteckfrisur eignet sich gut oder gar offenes Haar. Das Kleid eignet sich für fülligere Frauen – es muss einfach tadellos sitzen. **Typ:** kaum ein Mädchentyp. Die Braut ist zwischen 20 und 35, feminine Ausstrahlung, gewisses Selbstbewusstsein.»

Aufzeichnung:
Franziska Egli

Eine Frau, temperamentvoll und mit einem Flair für glanzvolle Auftritte.

Glamourös

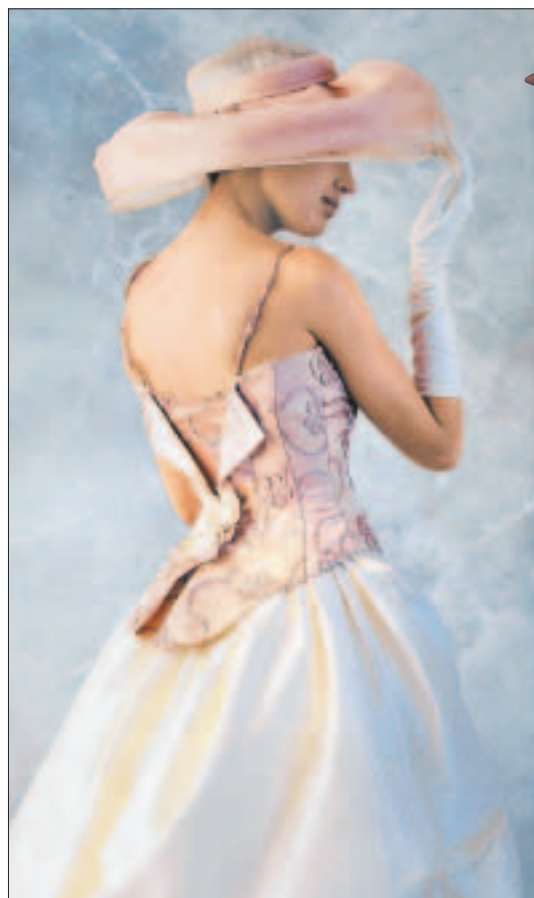
«Ein sehr schönes Kleid im Empirestil für mutige Frauen mit filigranem Körperbau. Die Schnürungen unterhalb der Brust betonen die lange Linie, könnten prima breitere Hüften kaschieren. Das Kleid selber hat schon Wirkung: Die Braut setzt ein Signal, daher würde ich die Augen dezent halten, dafür die Lippen im selben Rotton hervorheben. Es eignet sich offenes, idealerweise dunkles Haar oder hoch gestecktes, das die Länge zusätzlich betont. Trotz Theatralik wirkt es bequem, hat einen romantischen Touch. Kein Schmuck, es ist Schmuck genug und hat eh viele Zierelemente. **Typ:** eine jüngere Frau, modemutig, temperamentvoll, mit Flair für den glanzvollen Auftritt.»



Eine Frau, mit beiden Beinen auf dem Boden.

Puristisch

«Der Hosenanzug ist ein modernes, sicher nicht häufig getragenes Modell, ideal für eine Frau, die nur zivil heiratet, aber modische Akzente setzen will. Der Blazer als Wickelteil ist gut zum Pfundekaschieren und nimmt dem Anzug die Strenge. Stehen tut er grossen, sportlichen Frauen. Sein puristischer Charakter gibt viele Gestaltungsmöglichkeiten: Es braucht wenig Schmuck, vielleicht eine Halskette, das Haar darf schlicht frisiert sein. Aber warum nicht eine kecke Kurzhaarfrisur in extravaganter Farbton? Dazu ein kräftiges Make-up, kein Glimmerzeugs, aber dafür Wangenrouge. **Typ:** eine reifere Frau, die mit beiden Beinen auf dem Boden steht und nicht Prinzessin für einen Tag sein möchte.»



Eine Frau, elegant, die weiss, was ihr steht, und keine Angst vor einem Auftritt hat.

Mondän

«Dies ist mit Abstand das Üppigste. Ja, ein Kleid mit Wirkung. Es fallen mehrere Dinge auf: die grosszügig bestickte Korsage, das Revers sowieso der betonte Rücken, nicht zu sprechen vom extravaganten, hier zu Lande seltenen Hut, der viel vom Gesicht verdeckt. Kurz: ein Kleid, das bereits mit vielen Eyecatchern ausgestattet ist. Von Vorteil ist hier eine schöne, gebräunte Haut, die Frau darf auch etwas fülliger sein, bei dem voluminösen Rock vor allem aber gross. Dazu passt nur ein dezentes Make-up, sonst wirkt es zu überladen, dieses aber muss – wie das Kleid selber – sehr präzise sein. Einzig die Lippen würde ich sichtbar betonen, die in diesem Fall Hauptblickfang sind. Haare? Hoch gesteckt oder eine rassige Kurzhaarfrisur. **Typ:** eine selbst- und modebewusste Frau mittleren Alters mit Eleganz, die weiss, was ihr steht, und keine Angst vor einem Auftritt hat.»



Elsbeth Schmid gehört die Secondhand-Brautmodeboutique «Just Married» (auch neu und Miete) in Bern.



DIE LADENINHABERIN

«Brautmode – halb so teuer»

Interview: Franziska Egli

Elsbeth Schmid, erinnern Sie sich an Ihren «schönsten Tag»? Oh ja. Es war trotz Aufwand ein einmaliges Gefühl: Man ist im Mittelpunkt, ist die Prinzessin – das möchte ich nicht missen.

Sie verkaufen Secondhandbrautmode. Wer bringt Ihnen Hochzeitskleider?

Vor allem Frauen, die ihr Kleid nicht verstauben lassen wollen. Auch wenn es mancher schwer fällt, sich von ihm zu trennen.

Und wer kauft sie?

Frauen, die nicht 3000 Franken für ein Kleid für einen Tag ausgeben können oder wollen. Oder die bei der aktuellen Mode nicht das finden, was sie suchen.

Sie vermieten die Roben auch. Was läuft besser?

Der Verkauf. Die Brautmode ist schon so günstig, da lohnt sich eine Miete kaum. Das Kleid wird zudem Eigentum, die Braut kann es ihrer Figur, ihrer Grösse anpassen, tun damit, was sie will.

Wie teuer ist denn ein Kleid?

Zwischen 500 und 1300 Franken – mehr als die Hälfte billiger. Aber sie sind in einwandfreiem Zustand, da sie meist nur 15 Stunden getragen wurden.

Stammte Ihr eigenes auch aus zweiter Hand?

Vor 32 Jahre gabs das noch nicht. Ich musste mir also etwas Neues kaufen. Später habe ich das Stück einer Kollegin geliehen, dann hats meine Schwägerin getragen, heute weiss ich nicht mal mehr, wo es ist. Es wurde so zu einem Secondhandkleid. ♦

ZUR PERSON

Gesamteindruck

Wenn der grosse Tag im Leben einer Braut näher rückt, ist Chantal Kury zur Stelle: Seit drei Jahren betreibt die Visagistin das Studio «positive look» im solothurnischen Langendorf und berät ihre Kundinnen im Alltag, aber auch vor der Trauung für die Trauung – nicht nur punkto Make-up. «Ich kann keine Braut unabhängig von Kleidung und Frisur schminken», sagt die 32-Jährige. «Stimmen muss der Gesamteindruck. Klar ist ein schönes Kleid erstrebenswert, aber es darf die Persönlichkeit nicht unterdrücken.» Dasselbe gilt für Make-up und Frisur. Es soll zu ihrem Wesen und Stil, ihrer Figur passen. Kurys Devise: je üppiger und verzierter ein Kleid, desto reduzierter Make-up und Frisur. Vor allem muss es der Braut wirklich wohl sein, und sie soll sich wiedererkennen können. www.positivelook.ch fee



Eine Frau, mehr ein Mädchen, mit feminer Ausstrahlung und romantischem Gemüt.